

Kaisers am Capuaner Tor angefertigten Gipsabguss, der heute im Museo Campano in Capua aufbewahrt wird. Eine der Stärken des Bandes liegt zweifellos in der Zusammenschau von bekannten und weniger bekannten Herrscherdarstellungen, die – bedingt durch den politischen Kontext – gerade für die Frühzeit auch die Ebene unterhalb des Königtums mit berücksichtigen. Die jeweiligen Bildanalysen beziehen sowohl ältere Vorbilder als auch, wenngleich nicht immer, den jeweiligen Entstehungskontext mit ein. Die dabei vertretenen Thesen wissen in der Regel zu überzeugen (z. B. die im letzten Beitrag zu Entstehung und Wirkungsgeschichte der von Tommaso Solari angefertigten Gipsabbildung, oder die auf S. 65–70 entwickelte These, die Exultet-Rolle Vatikan, Bibl. Apostolica Vaticana, Barb. lat. 592, sei ursprünglich für die Kathedrale von Caiazzo angefertigt gewesen); manche Interpretation scheint gleichwohl an den Haaren herbeigezogen, etwa die S. 208 f. vorgeschlagene These, das Bildprogramm des Capuaner Brückentores könne durch das Widmungsbild im Evangeliar Ottos III. (München, Bayerische Staatsbibl., Clm 4453, fol. 24r) beeinflusst sein. Der Nutzen des Bandes, der ja keine neuen, sondern durchweg bereits publizierte Ergebnisse enthält, hängt letztlich mit der Frage zusammen, wie leicht oder schwer man auch so an die ursprünglichen Aufsätze gelangt. Nachteilig, weil irreführend, erscheint die konsequente Umbenennung der hier wiederabgedruckten Beiträge. Bedauerlich ist auch, dass sich die Aktualisierung der Forschungsliteratur auf das abschließende Literaturverzeichnis beschränkt. Bei dem an sich erfreulich reichen Anhang mit Abbildungen hätte zudem eine ganze Reihe an Doppelungen vermieden werden können (bei Tav. X und Fig. 112 darf man sogar das Rätsel lösen, welche der beiden Abbildungen das Original spiegelverkehrt wiedergibt).

Markus Krumm

Juliusz RACZKOWSKI, Medieval Murals Recently Uncovered in the Chamber above the Gate of the Castle of the Chapter of the Diocese of Pomesania in Kwidzyn. Preliminary Analysis: Iconography, Style, Dating and Functional Role of the Chamber, *Ordines Militares* 22 (2017) S. 287–303, mit 7 Plänen u. Abb., datiert schwer beschädigte und deshalb kaum zu deutende Wandmalereien in der Burg zu Marienwerder auf das Ende des 14. Jh.; der Raum, in dem sie sich befinden, könnte eine Kanzleistube gewesen sein.

K. B.

-----

L'alimentazione nell'alto medioevo: pratiche, simboli, ideologie. Spoleto, 9–14 aprile 2015 (Settimane di studio della Fondazione Centro Italiano di Studi sull'Alto Medioevo 63) Spoleto 2016, Fondazione Centro Italiano di Studi sull'Alto Medioevo, XV u. 1090 S., Abb., in 2 Bden. ISBN 978-88-6809-095-1, EUR 168. – Der Sitzungspräsident Massimo MONTANARI, La fabbrica del cibo. Un percorso di gesti e di idee (S. 1–20), entwickelt sehr anregende sozial- und gastrphilosophische Reflexionen anhand von Schlüsselworten, die in dem fast melancholischen Paradoxon zwischen subjektiver Wahrnehmung und fast unmöglicher objektiver Bewertung enden: „Sono i paradossi della vita, e della storia“ (S. 20) – wie recht er hat! – Eindrucksvoll beweist Jacopo DE GROSSI